



Neustart einer radiologischen Praxis Philips – der Partner für den ganzheitlichen Radiologie-Workflow

Die medizinische Einrichtung

Radiologie Salzstraße in Münster, insgesamt 44 Mitarbeiter, darunter fünf Partner, drei weitere angestellte Ärzte, 34 MTRA und zwei Verwaltungsmitarbeitende. Angeboten wird das ganze Spektrum radiologischer Untersuchungen, der Fokus liegt auf patientenorientierter Diagnostik und Bildgebung; zudem wird Schmerztherapie angeboten.

Die Herausforderung

Unter dem Namen „Radiologie Salzstraße“ wurden drei bislang in Münster verteilte Standorte des ehemaligen „Bilddiagnostischen Zentrums“ zusammengefasst. Eine zentralere und umfassendere Patientenversorgung und ein optimierter Workflow sollten so ermöglicht werden, auch sollte fortan ein noch breiteres Spektrum aller radiologischen Untersuchungen angeboten und die Patientenzahl erhöht werden. Das Leitmotiv der Radiologen: „Alles ist machbar.“

Die Lösung

Philips stand der Praxis als Partner zur Seite, sowohl bei Planung und Umzug als auch bei der Neuausstattung und Inbetriebnahme von Geräten und Software. Als bildgebende Geräte wurden zwei Incisive CT und vier Ingenia 1.5T Evolution MR-Systeme gewählt, zudem wurde die Bildnachverarbeitungslösung IntelliSpace Portal implementiert.

Das Ergebnis

Der Workflow in der neuen Praxis Radiologie Salzstraße ist heute komplett optimiert: Die sechs hochleistungsstarken Geräte (zwei Incisive CT (64 und 128) und vier Ingenia 1.5T Evolution) überzeugen durch Schnelligkeit, Diagnosesicherheit und hervorragende Bildqualität. Die Patienten berichten von einem gesteigerten Komfort, die Mitarbeiter schätzen die reibungslose und angenehme Bedienung der Geräte. Die Unterstützung durch die Softwarelösung IntelliSpace Portal ergänzt die Arbeitserleichterung für die Radiologen. Das Behandlungsspektrum konnte ausgeweitet und sowohl Mitarbeiter- als auch Patientenzahl verdoppelt werden. Das selbstgesetzte Leitmotiv „Alles ist machbar“ ist Realität geworden.

Schon länger planten der Münsteraner Radiologe Dr. Thomas Kagel und seine ärztlichen Partner, die bislang drei verschiedenen Standorte ihrer radiologischen Praxis zusammenzulegen. So manche Expansions- und Ausstattungspläne waren an dem dezentralen Praxiskonzept gescheitert. Auch ihre fünf KV-Sitze konnten die Ärzte nicht wie gewünscht ausschöpfen. Gemeinsam mit Philips schafften sie den Neustart.

Eine Annonce über ein neues Bauprojekt in der Münsteraner Innenstadt gab den Ausschlag: Hier sollte die neue Praxis entstehen. Die Praxisinhaber starteten eine Ausschreibung für eine vollumfängliche Radiologie-Praxisausstattung. Wenn schon ein Neustart, so der Gedanke, dann richtig: mit engagiertem, gut ausgebildetem Personal – und einer ganzheitlichen technologischen Lösung, die einen optimalen radiologischen Workflow ermöglicht. Auch eine Erweiterung des Versorgungsspektrums sollte so erreicht werden.



Großprojekt mit Philips als verlässlichem Partner an der Seite

Den Rücken gestärkt habe den Ärzten das Wissen, einen verlässlichen Partner an der Seite zu haben. „Wir haben uns für Philips entschieden, weil wir mit dem Unternehmen schon lange zusammenarbeiten und wissen, dass wir auf Philips zählen können“, so Dr. Kagel. Die Geräte seien exzellent und gewährleisten eine hohe Diagnosesicherheit. Hinzu komme: „Bei Philips weiß ich, dass ich betriebswirtschaftlich etwas geboten bekomme. Ich weiß, dass ich auf Dauer auch in schwierigen Situationen Unterstützung erhalte, dass Philips uns, sollte es mal Schwierigkeiten geben, Lösungen anbietet. Philips ist so, wie ich mir einen Partner wünsche.“

Ganzheitliches Konzept für hochqualitative Bildgebung

Heute stehen in der Radiologie Salzstraße auf 1.300 Quadratmetern neben Ultraschall- und Röntgengeräten vier neue Magnetresonanztomographen (MR) und zwei neue Computertomographen (CT) aus dem Hause Philips, zudem ist die Praxis mit der Philips Software IntelliSpace Portal ausgestattet. „Wir haben die gesamte Technologie aus einer Hand eingekauft“, erklärt Kagels Kollege und Praxispartner PD Dr. Christoph Stehling. Damit werden Patientenmanagement, Bildgebung, Interpretation und Befundung, Dokumentation, Therapie und Nachsorge nahtlos und ganzheitlich möglich.

“Wir erleben eine deutliche Verbesserung des Arbeitsablaufs, weil wir nun Einstellungen direkt am Gerät vornehmen können.

Judith Gertkemper
Leitende medizinisch-technische Radiologieassistentin (MTRA)

Sich aus dem Portfolio nur eines Herstellers zu bedienen, ist für den Radiologen und weiteren Praxispartner Dr. Christoph Schülke „wie ein Rundum-sorglos-Paket“: Man habe einen Ansprechpartner, analog in etwa zum Generalunternehmer

beim Hausbau. „Dem kann ich sagen: ‚Ihr kümmert euch drum‘, und dann wird das gemacht.“ Das funktioniere bei Philips ausnahmslos. Wann immer eine Frage auftauche, Philips kümmere sich. „Und bei den Geräten mussten wir keinerlei Kompromisse eingehen, ihre Qualität ist herausragend“, so Dr. Schülke.

Vier MR und zwei CT – Philips High-End-Geräte für optimale Patientenversorgung

Zur ganzheitlichen und kompromisslosen Ausstattung gehören vier MR Ingenia 1.5T Evolution, die mit Compressed SENSE arbeiten, einer von Philips entwickelten MR-Beschleunigungstechnologie. „Compressed SENSE bietet uns die Möglichkeit, zwei verschiedene Strategien zu fahren“, erklärt PD Dr. Stehling. „Zum einen können wir bei gleicher Bildqualität schnellere Untersuchungszeiten erzielen.“ Das sei vorteilhaft für die Patienten, weil sie nicht mehr so lange und still im Tunnel liegen müssen. Zum anderen habe es aber auch Auswirkungen auf den Praxisablauf und die Anzahl an Patienten, die versorgt werden können: „In unserer früheren Praxis hatten wir zum Teil Wartezeiten für eine MR-Untersuchung von mehreren Wochen“, erinnert sich Dr. Kagel. Im Sinne eines guten Patientenmanagements und einer optimalen Patientenversorgung sei dies „indiskutabel“.

Mit den vier mit Compressed SENSE ausgestatteten MR-Systemen könne die Praxis ihre Patientenzahlen nun in etwa verdoppeln. „Drei, vier Tage – länger muss ich keinen Patienten auf seinen MR-Termin warten lassen“, sagt die leitende medizinisch-technische Radiologieassistentin (MTRA) Judith Gertkemper. Dr. Kagel: „Patienten kommen schneller zur Diagnose und schneller zu ihrer adäquaten Behandlung.“

Die Bildqualität der Philips MR-Systeme beschreibt PD Dr. Stehling als „hervorragend“: „Wir Radiologen verfolgen die Strategie, ein gutes Verhältnis aus Bildqualität und Zeit zu schaffen. Compressed SENSE ermöglicht uns das.“ Doch lasse sich so auch mit einer üblichen Messzeit eine höhere Ortsauflösung oder ein höherer Bildkontrast erzielen. Bei einigen Spezialuntersuchungen entscheiden die Radiologen, dass die Zeit eher sekundär ist – zugunsten einer höheren Auflösung. „Durch Compressed SENSE können wir mit einer entsprechenden Einstellung noch einmal deutlich die Qualität verbessern – bei einer relativ normalen Akquisitionszeit.“



Von links nach rechts: Dr. med. Thomas Kagel, Judith Gertkemper, Dr. med. Christoph Schülke, PD Dr. med. Christoph Stehling

Positives Patientenerlebnis durch In-Bore Connect

Die leitende MTRA Judith Gertkemper hat sich für den Kauf der Philips MR-Systeme eingesetzt, weil sie In-Bore Connect sehr schätzt: Über diese Lösung können MR-Patienten Videos auswählen und sich, im Tunnel liegend, anzeigen lassen. Sie könne dabei zusehen, wie Patienten Stück für Stück ihre Angst verlieren. Zur Entspannung trage die integrierte Anzeige bei, die die Patienten darüber informiert, wie lange die Untersuchung noch dauert und wie viele Sequenzen noch folgen. Auch Atemanweisungen erhalten sie über dieses System. Das angenehme Patientenerlebnis werde unterstützt durch einen kurzen Untersuchungstunnel mit einer 70 Zentimeter breiten Öffnung sowie durch die Matratze ComfortPlus. „Ich erhalte regelmäßig E-Mails von Patienten, die mir schildern, wie wohl sie sich bei uns und während der Untersuchung gefühlt haben“, berichtet die MTRA.

Herz-CT und Schmerztherapie-Interventionen: mit zwei neuen CT bestens ausgestattet

Als „Arbeitstiere“ beschreibt Dr. Schülke die zwei Incisive CT, mit denen die Praxis seit ihrem Neustart arbeitet. „Im Bereich Computertomographie überzeugt gerade Philips heute sehr, und zwar sowohl im universitären Kontext als auch im niedergelassenen Bereich“, so seine Einschätzung.

Die heute in der Praxis eingesetzten CT sind mit iDose und iterativer Rekonstruktion ausgestattet und erlauben 70-kV-Scans. „Für uns Radiologen ist es wichtig, sowohl mit niedrigem Röhrenstrom als auch niedriger Röhrenspannung arbeiten zu können und dennoch eine hohe Bildqualität zu erhalten“, so Dr. Schülke. „Die kV-Einstellung auf 70 runterfahren zu können, ist sehr vorteilhaft, um Dosis – und auf indirektem Weg auch Kontrastmittel – zu sparen.“ Auch Dr. Kagel ist von der Leistung der Incisive CT überzeugt. „Die CT von Philips bieten eine hohe Auflösung kombiniert mit minimaler Strahlendosis und entsprechen damit den modernsten Anforderungen.“ Zudem habe Philips der Praxis mittels der Tube-for-Life*-Vereinbarung eine Garantie ausgesprochen, dass die Röhre zehn Jahre halten werde. „Das sorgt für Planungssicherheit in der gesamten Praxis“, so Kagel.

Die Münsteraner haben die zwei CT-Hochleistungsgeräte für unterschiedliche Schwerpunkte konfiguriert. Während beide Systeme alle Routineaufgaben erfüllen, werde das 128-Zeilen-Gerät mit seiner breiteren Abdeckung vorwiegend für Diagnostik, darunter vor allem des Herzens, der Lunge und von Tumorerkrankungen, genutzt. Gerade für Kardio-CT-Untersuchungen sei das Gerät optimal: „Wir haben die Möglichkeit, eine Untersuchung so zeitaufgelöst durchzuführen, dass wir bildtechnisch den Herzschlag anhalten und die Herzkranzgefäße sehen können – das Ganze zusätzlich kombiniert mit einer hohen Ortsauflösung. Für eine sichere Diagnose optimal.“

Die Qualität der Geräte ist herausragend.

Dr. Christoph Schülke
Radiologe und Partner der Praxis Radiologie Salzstraße

Das 64-Zeilen-Gerät hingegen haben die Radiologen mit einem speziellen Interventionsmodul ausgestattet, das unter anderem für schmerztherapeutische Eingriffe genutzt wird. Der Incisive CT erlaubt Dr. Kagel, der eine zweijährige Weiterbildung zum Schmerztherapeuten durchlaufen hat, direkt nach Indikationsstellung für eine periradikuläre Therapie die Medikamente selbst zu injizieren. „Man kann dem Patienten direkt helfen und nicht nur Befunde liefern und weiterleiten. Im Sinne des Patientenmanagements ergibt dies ein rundes Konzept.“



* Die Produktlebensdauer wird bei Philips definiert als eine Lebensdauer von zehn Jahren. Die Tube-for-Life-Garantie ist möglicherweise nicht in allen Ländern verfügbar. Nähere Informationen erhalten Sie von Ihrem Philips Vertriebsteam.

Erstklassige Bildnachbearbeitung durch IntelliSpace Portal

Begeistert sind die Radiologen auch von IntelliSpace Portal, einer Client/Server-basierten und vernetzten Bildnachverarbeitungslösung, deren Auswerte- und Analyseprogramme sie für Fragestellungen aller radiologischen Untersuchungsbereiche einsetzen können. Dr. Schülke: „Es übernimmt für uns viele kleinere Arbeitsschritte, so dass uns mehr Zeit für die eigentliche radiologische Tätigkeit bleibt.“ Sein Kollege Dr. Stehling schätzt an IntelliSpace Portal, dass sich darüber viele radiologische Fragen sehr schnell auswerten lassen. Er denke etwa an die dynamische Kontrastmittelgabe für die Brust- oder Prostata-MRT, aber auch an Gefäßdarstellungen. „All diese Darstellungen lassen sich in der Software schnell bearbeiten, was sich positiv auf den Workflow in der Praxis auswirkt.“ Gegenüber Zuweisern ließen sich nun differenzierte Analyseergebnisse schnell und verständlich vermitteln. Und nicht zuletzt helfe es dabei, dem Patienten komplexe Zusammenhänge zu erläutern. Ein weiterer Vorteil: Ärzte können praktisch jederzeit von überall auf diese Plattform zugreifen, um so in kürzester Zeit qualitative und quantitative Informationen ihrer Patienten einsehen zu können. PD Dr. Stehling bringt es auf den Punkt: „IntelliSpace Portal ist einfach ein Top-Produkt.“

„Mit Philips bleiben wir auch künftig am Puls der Zeit.“

Dr. Christoph Stehling
Radiologe und Partner der Praxis Radiologie Salzstraße

Entspannter Workflow an CT und MR

Der Arbeitsablauf in der Münsteraner Praxis ist seit dem Neustart um einiges einfacher geworden. Die Bedienphilosophien sowohl an den CT- wie auch den MR-Systemen werden von Judith Gertkemper und ihren Kolleginnen sehr geschätzt. „Bei den CT erlauben Touchpanels und ein On-Plan-Display eine komplette Bedienung aus dem Untersuchungsraum heraus.“ Ähnliches gilt für die MR-Systeme, die dank der Lösung VitalScreen über Touchpads zu steuern sind. „Für uns ist das eine deutliche Verbesserung des Ablaufs, weil wir nun Einstellungen direkt am Gerät vornehmen können.“ So könnten die MTRA mehr Zeit beim Patienten verbringen, und der Arbeitsablauf gestalte sich insgesamt reibungsloser. Auch die Einarbeitung neuer Mitarbeiter gelingt durch die homogenen Bedienoberflächen schneller und einfacher.

Hohe Mitarbeiterzufriedenheit

Für Dr. Kagel ist es nicht nur wichtig, mit erstklassigen Geräten der neuesten Generation zu arbeiten, sondern seine Patienten auch in den Händen von freundlichem, zugewandtem und engagiertem Personal zu wissen. Eine moderne Geräteausstattung sei für die Mitarbeiterzufriedenheit sehr wichtig geworden. Die Mitarbeiter hätten Spaß an den Geräten und würden sich freuen, daran arbeiten zu dürfen. Schon in der Bewerbungsphase habe er gemerkt, dass die moderne Praxis samt erstklassiger Ausstattung die Interessenten beeindruckt habe.

„Philips ist so, wie ich mir einen Partner wünsche.“

Dr. Thomas Kagel
Radiologe und Partner der Praxis Radiologie Salzstraße

Philips als verlässlicher und engagierter Partner

Würden Sie sich wieder für Philips entscheiden? „Absolut“, nickt PD Dr. Stehling. Und zwar nicht nur wegen der Geräte. „Dieses Umzugsprojekt war mit all den notwendigen Planungen über die letzten zwei Jahre eine sehr große Herausforderung für alle Beteiligten“, erinnert er sich. Aber Philips sei von Anfang an sehr engagiert gewesen. „Philips hat uns einen Planer zur Seite gestellt, der nur für uns zuständig war, der nahezu täglich auf der Baustelle und Tag und Nacht für uns erreichbar war, der als Schnittstelle fungierte und uns Daten lieferte über Statik, Akustik oder Klimatechnik, die wir für den Bau oder Formulare für die Stadt benötigten.“ Dass hier ein Unternehmen sei, das sage: Wir stellen euch nicht nur die Geräte hin, sondern wir verstehen uns als Partner sowohl für die Räumlichkeiten als auch für die Abläufe — „das war, ja, man kann sagen, perfekt.“

Weiter am Puls der Zeit

Die Praxis hat noch viel vor: Die Beziehungen zu den Zuweisern sollen weiter gepflegt, Fortbildungen in den eigenen Räumlichkeiten angeboten, die Patientenklintel weiter ausgebaut werden. „Stillstand ist Rückschritt“, sagt PD Dr. Stehling. „Wir wollen und müssen immer auf dem höchsten Stand der Entwicklungen bleiben.“ In Philips sehen er und seine Kollegenschaft einen Partner, der ihnen das ermöglichen werde. Dr. Stehling: „Mit Philips bleiben wir auch künftig am Puls der Zeit.“

Das Fazit

- Philips stand der Praxis Radiologie Salzstraße bei ihrem Neustart zur Seite: Sowohl bei Planung und Umzug als auch bei der Neuausstattung und Inbetriebnahme von Geräten und Software erwies sich Philips als verlässlicher Partner.
- Als bildgebende Geräte wählte die Praxis zwei Incisive CT und vier Ingenia 1.5T Evolution MR-Systeme, zudem wurde die Bildnachverarbeitungslösung IntelliSpace Portal implementiert.
- Heute profitiert die Praxis von einem optimierten Workflow, kann ein breiteres Spektrum an radiologischer Untersuchungen anbieten und ihre Patientenzahl steigern. Die Geräte überzeugen durch Schnelligkeit, Diagnosesicherheit und hervorragende Bildqualität. Die Patienten berichten von einem gesteigerten Komfort, die Mitarbeiter schätzen die reibungslose und angenehme Bedienung der Geräte. Auch das gesetzte Ziel der Radiologen: „Alles ist machbar“ wurde erreicht.

